

Die Entwicklung der Kraftwerke Oberhasli

Autor(en): **Köchli, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **41 (1951-1952)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

strom 350–400 m, unterhalb des Dorfes 900 m Breite und mißt von der Felsrückwand bis zum Fluß 2300 m. Die in Bewegung begriffene Gesteinsmasse wird auf 120–150 Millionen m³ geschätzt. Zahlreiche Wasserquellen sorgen für Beweglichkeit des Gesteins, das sich langsam gegen die Rovana bewegt, wobei im rückliegenden Gebiet sich vor allem zwei stark drückende Strömungen nachweisen lassen. Akut waren die Bewegungen besonders 1834, 1868, 1872 und um 1900. Im allgemeinen betrug die Verschiebung nur Bruchteile eines Millimeters im Tage. Zwischen 1939 und 1941, einer Zeitspanne starker Rutschungen, betrug die größte Bewegung jedoch einmal 61 Millimeter in 24 Stunden. Die Gesamtverschiebung erreicht seit 1872, da die erste vermessungstechnische Aufnahme der Terrasse von Campo erfolgt ist, Werte zwischen 30 und 45 Metern.

Ingenieur Gianella sieht die Rettung des Gebietes von Campo Valle Maggia nur in einer Brechung des Gefälles der Rovana durch Wuhrunen, künstliche Höherlegung des Bachbettes und dann in der schließlichen Ablenkung des Wildbaches in sein altes Bett, so daß die Erosion am Fuße der Terrasse aufhört. Die Kosten werden jedoch hoch sein und eine eidgenössische Mithilfe erfordern, wenn man den Einwohnern von Campo und Cimalmotto Grund und Boden erhalten will.

Erfreulich war im Vortrag das Herausheben der bedeutenden Leistungen des verstorbenen Geologieprofessors Albert Heim, dessen Betrachtungen noch heute zu Recht bestehen.

W. St. u. P. K.

Die Entwicklung der Kraftwerke Oberhasli

Vortrag mit Lichtbildern von den Herren Ing. Ludwig, Wehrlin und Gygli über die Bedeutung der Oberhasliwerke für die schweizerische Elektrizitätsversorgung und den Bau der Stauanlagen und Kraftwerke Räterichsboden und Oberaar am 2. März 1951, im Hörsaal 31 der Universität. Für Einzelheiten sei auf die Sonderbeilage des «Bund» vom 25. Oktober 1950 verwiesen.

P. Köchli

Das Familienleben der Schwarzen im tropischen Afrika bei den Mangbetus, den Watussi, den Zulus und den Buschmännern

Vortrag mit drei Dokumentarkurzfilmen von Herrn E. M. Zimmermann, Bern, Präsident des Afrika-Schweizerklubs, am 11. Mai 1951

Einleitend wies der Referent darauf hin, daß heute zwei Schichten innerhalb der Negerbevölkerung vorhanden sind. Die eine lebt in den großen Städten wie Accra, Lagos, Léopoldville, Dar-es-Salam usw. Sie ist im äußern Gehaben vollständig europäisiert. Negerhaft sind nur noch die rassischen Merkmale und die Arbeitsmentalität. Die Elite dieser seßhaft gewordenen Afrikaner sind die «évolués», die